

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur. 368
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 20. Dezember 1935.

Vergebung von Winterarbeiten durch die Stadt Wien.

Diese Woche hat Bürgermeister Richard Schmitz die Vergebung von Steinmaterialbestellungen für das nächstjährige Bauprogramm der Strassenbauabteilung genehmigt und damit einer grossen Zahl oberösterreichischer Steinbrucharbeiter die Weihnachtsfreude einer gesicherten Arbeitsgelegenheit beschert. Die Bestellungen umfassen 375.000 Stück Granitwürfel und 14,5 Kilometer Granitrandsteine mit einer Kostensumme von mehr als einer Million Schilling. Ausser den drei grossen Steinbrüchen in Sarmingstein und Mauthausen sind noch fünfzehn kleinere Steinbruchbesitzer an den Lieferungen beteiligt, so dass die Arbeitsbeschaffung der Stadt Wien sich noch in folgenden oberösterreichischen Gemeinden auswirkt: Aigen-Schlägl, Enzenkirchen, Freistadt, Helfenberg, Lasberg bei Kefermarkt, Neuhaus a. d. Donau, Perg, Schärding, Wartberg ob der Aist, Windhag bei Freistadt und Zell bei Zellhof.

Ausserdem kamen fünf Kanalinstandsetzungsarbeiten mit einer Gesamtkostensumme von rund 100.000 Schilling zur Vergebung, die während des Winters ausgeführt werden sollen. Es handelt sich um Kanalstrecken in der Lerchenfelderstrasse (Ottakringerbachkanal) im 7., in der Spitalgasse (Alsbachkanal) im 9., in der Bessemerstrasse im 21. Bezirk und um ^{zwei} Teilstrecken des Donaufelder Sammelkanales an der oberen alten Donau.

Die Instandsetzung des grossen Palmenhauses im städtischen Reservegarten mit einem Kostenbetrage von rund 22.000 Schilling und die Baumeisterarbeiten für die Erweiterung der Feuerwehr-Zentrale Am Hof, die 95.000 Schilling erfordern, wurden ebenfalls in dieser Woche vergeben. Auch diese Arbeiten können während des Winters in Angriff genommen werden.

Die Sonntagsarbeit im Kleinhandelsgewerbe am 22. Dezember 1935.

Das am 19. Dezember ausgegebene 30. Stück des Gesetzblattes der Stadt Wien enthält unter anderem die Verordnung des Bürgermeisters vom 17. Dezember d. J. betreffend die Sonntagsarbeit im Kleinhandelsgewerbe am 22. Dezember 1935. Nach dieser Verordnung ist die Sonntagsarbeit im gesamten Lebensmittelkleinhandel und im gesamten Kleinverschleiss der Lebensmittelherzeugungsgewerbe am heurigen Goldenen Sonntag von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 15 Uhr bis 19 Uhr, im sonstigen Warenverschleiss im kleinen von 10 Uhr bis 18 Uhr gestattet.

Vergebung von städtischen Arbeiten.

Die Magistratsabteilung 32 vergibt die Anstreicherarbeiten beim Umbau des städtischen Hauses Am Hof 7 für Feuerwehrzwecke; Anbotsverhandlung 30. Dezember, 11 Uhr. Anbotsunterlagen und Auskünfte in der genannten Abteilung.

Die Strassenbahn-Fahrkartenvorverkaufsstellen zu Weihnachten.

Die Kartenvorverkaufsstellen der städtischen Strassenbahnen sind übermorgen, Sonntag (Goldener Sonntag), von 8 Uhr bis 14 Uhr offen. Am 24. Dezember (Heiliger Abend) endet die Verkaufszeit bei allen Vorverkaufsstellen um 17 Uhr 30. Am 25. Dezember (Christtag) sind die Vorverkaufsstellen geschlossen, dagegen am 26. Dezember von 8 Uhr bis 14 Uhr offen.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien am 20. Dezember 1935.

Wiedereröffnung des Römischen Museums.

Das Römische Museum der Stadt Wien, 4., Rainergasse 13, das seit anfangs Oktober d. J. wegen baulicher Erneuerungsarbeiten zeitweilig geschlossen war, wird morgen, Samstag, für den allgemeinen Besuch wiedereröffnet. Besuchszeiten Dienstag und Donnerstag von 9 bis 13 Uhr und Samstag von 15 bis 19 Uhr. Bei Schul- und korporativen Besuchen telefonische Voranmeldung (U 46-7-73) mindestens eine Woche vorher.

Konstituierung der Wiener Fremdenverkehrskommission.

Donnerstag fand im Rathaus unter dem Vorsitze des Bürgermeisters die erste Sitzung des Hauptausschusses der neugegründeten Kommission zur Förderung des Fremdenverkehrs in Wien statt. Die Mitglieder dieser Kommission sind aus den am Fremdenverkehr in Wien interessierten Kreisen und aus der Reihe von Fachleuten auf diesem Gebiet vom Bürgermeister berufen worden. Die Mitgliedschaft ist eine ehrenamtliche.

Bürgermeister Richard Schmitz sprach zunächst den Mitgliedern der Kommission für ihre Bereitwilligkeit, an der Förderung des für Wiens Kultur und Wirtschaftsleben gleich wichtigen Fremdenverkehrs den Dank der Bundeshauptstadt aus. Der Wiener Fremdenverkehr, sagte der Bürgermeister, entspreche augenblicklich allerdings nicht allen Wünschen der interessierten Kreise. Die Entwicklung der letzten Jahre zeige, dass in den ersten elf Monaten des Jahres 1933 375.804 Fremde in Wien weilten, während ihre Zahl im gleichen Zeitraum des Jahres 1935 auf 356.397 gesunken sei. Gegenüber dem Jahre 1933 ergebe sich also immer noch ein Rückgang um rund fünf Prozent. Im Vergleich zu 1934 zeige sich allerdings ein Zuwachs um rund 32.000 Fremde, der aber noch nicht ausreichte. Wenn man diese Ziffern auf den Anteil des In- und Auslandes untersuche, so ergebe sich, dass der Fortschritt gegenüber dem Jahre 1934 nur der Zunahme des Auslandsverkehrs zu danken sei, der Steigerungen aus allen Staaten mit Ausnahme eines einzigen aufweise. So erfreulich diese Erscheinung an sich auch sei, so wenig dürfe die Tatsache übersehen werden, dass der Besuch Wiens durch die Inländer ständig abnehme. Im Jahre 1933 kamen noch 125.634 Besucher aus den Bundesländern nach Wien. Diese Zahl sank im Jahre 1934 auf 116.423, im heurigen Jahre sogar auf 112.159. Der Bürgermeister wies auf die dringende Notwendigkeit hin, die Verluste am Inlandsfremdenverkehr durch entsprechende Werbemaßnahmen wieder aufzuholen, worin eine der ersten Aufgaben der neu ins Leben gerufenen Fremdenverkehrskommission zu erblicken ist.

Sodann nahm Vizebürgermeister Dr. Kresse in seiner Eigenschaft als geschäftsführender erster Vorsitzender der F.V.K. das Wort und betonte den innigen Zusammenhang des Fremdenverkehrs mit dem gesamten Kultur- und Wirtschaftsleben Wiens. Diese Verwurzelung des Fremdenverkehrs in den

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

III. Blatt

Wien, am

mannigfaltigsten Lebensäusserungen der Stadt bringe es mit sich, dass die Fremdenverkehrsförderung vor allem als eine Angelegenheit der unmittelbar interessierten Kreise zu betrachten sei. Die amtlichen Stellen können die auf die Förderung des Fremdenverkehrs gerichteten Bestrebungen nur unterstützen und haben dort subsidiär einzugreifen, wo der Privatinitiative die entsprechenden Mittel und Einrichtungen fehlen. Die neue Fremdenverkehrskommission wird als Beraterin der Stadtverwaltung in allen Fragen des Fremdenverkehrs wirken. Die Durchführung der Werbung wird durch die der Wiener Messe angegliederte Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien wie bisher besorgt werden. Die Veranstaltung der Festwochen obliegt auch fernerhin dem Verein "Wiener Festausschuss", der sich aus gewählten und den von der Stadtverwaltung ernannten Mitgliedern zusammensetzt und dessen Tätigkeit bisher sehr erfolgreich war. Redner dankt dem Verein "Wiener Festausschuss" für seine bisherigen Leistungen.

Hierauf erstattete der leitende Direktor der Wiener Messe Dr. Stetten einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien, die in den letzten beiden Jahren eine weltumspannende Werbung entfaltet hat. Viele Hunderttausende von Werbeschriften und Plakaten wurden in alle Erdteile verschickt, Vorträge veranstaltet und gefördert. Auch Presse und Funk leisteten der Auslandwerbung wertvolle Unterstützung.

Schliesslich berichtete der Präsident des Vereines "Wiener Festausschuss" Kommerzialrat Ing. Scheifflinger über die Festwochen in den Jahren 1934 und 1935, deren Erfolg sowohl in künstlerischer als auch in propagandistischer Hinsicht zufriedenstellend war. Der Wiener Festausschuss ist derzeit mit der Propaganda für den Wiener Fasching beschäftigt, hat aber auch bereits weitgehende Vorarbeiten für die Wiener Festwochen 1936 in Angriff genommen.

*

Sehr geehrter Herr Kollege!

In der Beilage finden Sie die Berichte der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien und des Vereines "Wiener Festausschuss" 1934/35. Ich bitte um entsprechende Verwertung dieser interessanten Berichte.

F. X. Friedrich.

.....